

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

**Kriminalliteratur**

**25-2** *Kriminalliteratur* : Geburt und Geschichte eines Genres / Manuel Bauer. - Berlin : Schwabe. - 22 cm

**[#9602]**

Bd. 1. Von Ödipus bis Sherlock Holmes. - 2025. - 265 S. - ISBN 978-3-7574-0105-4 : EUR 24.00

Forschungsliteratur zur Kriminalliteratur, insbesondere zum Kriminalroman liegt heute in nicht geringem Umfang vor.<sup>1</sup> Insofern überrascht es doch, wenn der Autor der vorliegenden zweibändigen Darstellung – der zweite Band soll im Oktober 2025 erscheinen – immer noch davon spricht, die Kriminalliteratur sei ein „übel beleumundete(s) Genre“, dessen ökonomisches Kapital weit größer als das symbolische sei. Kriminalliteratur sei für die Literaturwissenschaft und an hoher Literatur interessierte Leser „selbstverständlich verdächtig“ (S. 17 - 18).<sup>2</sup> Diese Selbstverständlichkeit des Verdächtigen

---

<sup>1</sup> Hier sei nur das folgende Handbuch genannt, das zeigt, wie etabliert Kriminalliteraturforschung in Wirklichkeit ist: *Handbuch Kriminalliteratur* : Theorien - Geschichte - Medien / Susanne Düwell ... - Stuttgart : Metzler, 2018. - VIII, 421 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02611-8 : EUR 89.95 [#6298]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9493> - Siehe auch *Illustrierte Bibliographie der Kriminalliteratur 1796 - 1945 im deutschen Sprachraum* / Mirko Schädel. Unter Mitwirkung von Robert N. Bloch. - Butjadingen : Achilla-Press, 2006. - 25 cm. - ISBN 3-928398-92-X (2 Bd. in Schuber) : EUR 198.00, EUR 175.00 (bis 31.12.06), EUR 145.00 (Subskr.) [8865]. - Bd. 1. [A - L]. - 2006. - 510 S. : zahlr. Ill. - Bd. 2. [M - Z]. - 2006. - 512 S. : zahlr. Ill.. - Rez.: **IFB 06-2-240** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz256837953rez.htm>

<sup>2</sup> *Morde und andere Geheimnisse in der Bibliothek* : über Buch-Räume in der Kriminalliteratur / Lydia Schultchen-Holl. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2017. - 259 S. : Ill. ; 21 cm. - Zugl.: Duisburg-Essen, Univ., Diss., 2015 u.d.T.: Leichen und andere Geheimnisse in der Bibliothek. - ISBN 978-3-8498-1211-9 : EUR 34.80 [#5519]. - Rez.: **IFB 17-4**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8660> - *Der Kriminalroman* / Peter Nusser. - 4., aktualisierte und erw. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - VIII, 223 S. ; 19 cm. - (Sammlung Metzler ; 191). - ISBN 978-3-476-14191-0 : EUR 14.95 [#0884]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308906837rez-1.pdf> - *Büchermorde, Mordsbücher* / Thomas Kniesche. - Darmstadt : Lambert Schneider, 2016. - 144 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-650-40160-1 : EUR 16.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1097283569/04> - *Der amerikanische und britische Kriminalroman* : Genres - Entwicklungslinien - Modellinterpretationen / Vera Nünning (Hg.). - Trier :

der Kriminalliteratur, die noch auf die nun doch schon recht lange zurückliegenden Einschätzungen von Autoren wie Ernst Block zurückgehen (S. 17), hält der Rezensent für mindestens überzogen, aber wahrscheinlich doch für unhaltbar. Jedenfalls hängt die im deutschen Kontext abwertende Haltung gegenüber der Kriminalliteratur oft genug wohl damit zusammen, daß man in ihr eine Form der Trivialliteratur sieht, die der „bloßen“ Unterhaltung dient (S. 33), also soszusagen nur dem delectare, nicht dem prodesse, das Horaz einst als doppelte Aufgabe der Dichtung bestimmt hatte. Selbst noch Ulrich Suerbaum, der immerhin einer der Pioniere der literaturwissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Kriminalroman war, ist hier zu nennen (S. 32 - 33). Aber wie dem auch sei – man läßt sich dennoch gern vom Verfasser durch die Entstehungsgeschichte des Genres führen, die er mit einem *Vorspiel* (S. 11 - 16) beginnt, indem er einerseits auf verbotene Früchte im Blick von Milton und Kant sowie auf die mörderische Abstammung der Menschen im Blick von Byron und Freud eingeht, sei doch das Verbrechen im Grunde so alt wie Menschheit selbst, angefangen mit der Übertretung des göttlichen Gebots im Garten Eden, nicht vom Baum der Erkenntnis zu essen, bzw. mit dem Brudermord, wie in Byron poetisch gestaltete bzw. mit dem Vatermord, den sich Freud in seinem Buch Totem und Tabu zusammenphantasiert hatte.

Es geht dem Autor nicht um eine vollständige Geschichte der Kriminalliteratur, die sich ohnehin, wenn man die weltweite Verbreitung des Genres und

---

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2008. - VIII, 248 S. ; 23 cm. - (WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium ; 11). - ISBN 978-3-86821-071-2 : EUR 24.50 [9903]. - Rez.: **IFB 08-1/2-192** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz285924079rez.htm> - **Geschichte im Krimi** : Beiträge aus den Kulturwissenschaften / hrsg. von Barbara Korte und Sylvia Paletschek. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2009. - 254 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-20253-8 : EUR 29.90 [#0380]. - Rez.: **IFB 19-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz282668772rez-1.pdf> - **Chicano detective fiction** : a critical study of five novelists / Susan Baker Sotelo. - Jefferson, NC : McFarland, 2005. - ISBN 0-7864-2185-1. - **The ethnic detective** : Chester Himes, Harry Kemelman, Tony Hillerman / Peter Freese. - Essen : Verlag Die Blaue Eule, 1992. - 254 S. - (Arbeiten zur Amerikanistik ; 10). - ISBN 3-89206-502-0. - **Lexikon der deutschsprachigen Krimi-Autoren** / unter Mitarb. der aufgenommenen Autorinnen und Autoren [Hrsg. von Angelika Jockers. Mitarb. von Reinhard Jahn]. - 2., aktualisierte und erw. Ausg. - München : Verlag der Kriminalen, 2005. - 301 S. ; 22 cm. - ISBN 3-86520-093-1 : EUR 26.00 [8429]. - Rez.: **IFB 05-1-103** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz117657980rez.htm> - **Rätsel und Komplotte** : Kriminalliteratur, Paranoia, moderne Gesellschaft / Luc Boltanski. Aus dem Franz. übers. von Christine Pries. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2013. - 514 S. - ISBN 978-3-518-58598-6 : EUR 39.00. - **Schema und Variation** : dreizehn Versuche zum Kriminalroman / Jochen Vogt. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 373 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-737-6 : EUR 29.50 [#7354]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10856> - **Der Kriminalroman** : Poetik, Theorie, Geschichte / Jochen Vogt [Hrsg.]. - [Neufassung]. - München : Fink, 1998. - 581 S. ; 24 cm. - (UTB für Wissenschaft ; 8147. Große Reihe). - ISBN 3-8252-8147-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://dnb.info/952881071/04>

seiner Mischformen berücksichtigt, aus einer Feder nicht zu erwarten wäre. Vielmehr geht es ihm um die „Genese einer Systematik“, wobei „[p]rägende Grundmodelle der Kriminalliteratur“ behandelt werden sollen. So seien selbst passionierten Krimilesern (der Autor schreibt unnötigerweise von „Lesenden“, als sei ein Krimileser nicht auch dann einer, wenn er gerade einmal keinen Krimi liest) weite Teile der Gattungsgeschichte völlig unbekannt. Um eben solche Texte aber geht es in dem ersten Band,<sup>3</sup> der hier vorliegt; und diese Texte sollen damit eben nicht als bloße „Vorgeschichte“ funktionalisiert werden, sondern als frühe Ausprägungen des Genres (S. 18). Zu hinterfragen seien generell die Wertmaßstäbe, mit denen man an die Kriminalliteratur herantritt (S. 34 - 35), denn es gilt eben auch: „Ein guter Detektivroman verliert nichts von seinem Reiz, wenn man die Lösung kennt“ (S. 35). Bauer fügt hieran noch Überlegungen zum Unterschied von Kriminal- und Verbrechensliteratur an (S. 37 - 43) und plädiert für einen weiten Begriff von Kriminalliteratur, was sinnvoll ist.

Deswegen werden hier sowohl antike Tragödien (**König Ödipus**, **Medea**) als auch Shakespeare-Tragödien wie **Hamlet** und **Richard III.** einbezogen, die als „literarische Kriminalanthropologie“ präsentiert werden (S. 71).

Das dritte Kapitel widmet sich dem 18. Jahrhundert und erörtert die Kriminalliteratur der Zeit als Anthropologie und Rechtskunde, d.h. es geht nicht zuletzt um die Fallgeschichte als Genre, die damals weite Verbreitung fand (Pitaval). Hier geht es auch um heute meist weniger bekannte Autoren, die diese Tradition fortführten, z. B. Julius Eduard Hitzig, aber auch um Schiller, der mit seinem **Verbrecher aus verlorener Ehre** einen der bekanntesten Kriminaltexte der Zeit verfaßt hatte. Mit der Konzentration auf Verbrecherfiguren standen auch ethische Aspekte zur Diskussion, am krassesten natürlich in den Romanen des Marquis de Sade (S. 123 - 124), womit aber auch die Grenzen einer kriminalanthropologischen Literatur überschritten sind. Den Abschluß dieses Kapitels macht daher Schillers Entwurf – einmal als Trauerspiel, einmal als Lustspiel – zu **Die Polizei**, in dem es um einen Polizeileutnant in Paris hätte gehen sollen – und es weist in gewisser Weise voraus, wenn der Autor konstatiert, Schiller habe eine Stofffülle entworfen, „die allenfalls im (Kolportage-)Roman oder einer TV-Serie zu bewältigen wäre“ (S. 127).

Das vierte Kapitel spielt auf Thomas De Quinceys einschlägigen Essay an und betrachtet den Mord als schöne Kunst im Zusammenhang mit der Etablierung der Figur des Meisterdetektivs, beginnend mit E. T. A. Hoffmann und Heinrich von Kleist, wo indes die Detektivfiguren noch fehlen sowie bei Hoffmann sogar das Verbrechen, da der untersuchte Mord gar nicht stattgefunden hat (**Die Marquise de la Pivardierre**; 1820). Während Kleists **Der Zweikampf** mit dem Bezug auf das Gottesurteil als Wahrheitsfindungsmethode arbeitet, die zugleich scheitert und triumphiert, werde der „Unterschied zu einer neuen Form von Rationalität und Verbrechensbekämpfung“ herausgearbeitet (S. 133). Es kommt dann zur „Geburt des Detektivs aus

---

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1348717866>

dem Geist der Romantik“, so Bauer unter Berufung auf Ernst Bloch, Richard Alewyn und wiederum E. T. A. Hoffmann mit **Das Fräulein von Scuderi**.

Dann folgen Blicke auch auf die französische Literatur, wobei den Gano-venmemoiren des Eugène François Vidocq eine „Scharnierfunktion in der Geschichte und im Selbstverständnis der Kriminalliteratur“ zukomme (S. 141). Neben dem bereits erwähnten Hoffmann-Freund Hitzig sei hier nur auf Annette von Droste-Hülshoffs Kriminalnovelle **Die Judenbuche** als ästhetisch avancierter Text in der Pitaval-Tradition hingewiesen, der demonstrieren, „welche literarischen Höhen“ innerhalb dieses Paradigmas möglich seien (S. 154). Unnötig zu sagen, daß auch Edgar Allan Poe angemessene Berücksichtigung findet, der als Erfinder des analytischen Detektivs gilt.<sup>4</sup>

Im fünften Kapitel geht es um den Kriminalroman des 19. Jahrhunderts, der teils Fallakte, teils Erbe des Schauerromans ist. Maßgeblich waren hier Autoren wie Wilkie Collins, von dessen Romanen hier insbesondere **The - moonstone** und **The woman in white** zu nennen sind (S. 184 – 187), was Bauer noch mit einem Blick auf den weniger bekannten Autor Charles Warren Adams ergänzt, der **Das Mysterium von Notting Hill** (1862/65) vorgelegt hat, in dem die erzählte Welt zwar „vernunftgemäß entschlüsselbar“ sei, es in ihr aber doch nicht vernunftgemäß zugehe, da als Kausalität im vorliegenden Fall nur eine obskure spiritistische plausible erscheinen könne (S. 188, 192). Neben kurzen Verweisen auf Texte wie Wilhelm Raabes **Stopfkuchen** (S. 195 - 196) widmet sich Bauer neben Collins noch dem Kriminalroman Emile Gaboriaus, der in **Die Affäre Lerouge** (1863/66) mit Ledoq einen der „berühmtesten Seriedetektive des 19. Jahrhunderts“ geschaffen hatte (S. 196). Hier wird auch schon durchgespielt, was es heißen kann, wenn Zeichen falsch ausgelegt werden und Menschen aufgrund von bloßen Indizienketten zum Tode verurteilt werden (S. 203).

Das sechste Kapitel ist dem methodischen Verbrechensbekämpfer Sherlock Holmes gewidmet, der noch von einer stabilen Zeichenhaftigkeit der Welt ausgeht, die spätestens um die Mitte des 20. Jahrhunderts ihre Berechenbarkeit verloren hat (S. 236). Denn inzwischen könne von einer Krise der Prämissen einer Lesbarkeit der Welt ausgegangen werden. Bevor es jedoch dazu kommen sollte, kam es zum Goldenen Zeitalter des Detektivromans (S. 236), das aber nicht mehr Gegenstand des vorliegenden Bandes ist.

Der Band endet mit einem *Nachspiel als Zwischenspiel* (S. 237 - 246), indem er noch kurz den Blick auf Chestertons Pater Brown sowie auf Maurice

---

<sup>4</sup> Vgl. **Unheimliche Geschichten** / Edgar Allan Poe. Hrsg. von Charles Baudelaire. Aus dem amerikanischen Englisch übers. von Andreas Nohl. [Die französischen Texte von Baudelaire hat Kristian Wachinger übersetzt]. - München : dtv, 2017. - 421 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Tales of the grotesque and arabesque <dt.>. - ISBN 978-3-423-28118-8 : EUR 28.00 [#5213]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8361> - **Die Erzählungen des Folio Club** / Edgar Allan Poe. Aus dem amerikanischen Englisch übers., hrsg. und mit einem Nachwort von Rainer Bunz. - München : Manesse-Verlag, 2021. - 305 S. ; 16 cm. - Einheitssacht.: The tales of the Folio Club. - ISBN 978-3-7175-2480-9 : EUR 25.00 [#7689]. - Rez.: **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11112>

Leblancs Meisterdieb **Arsène Lupin** wirft, von denen insbesondere Letzterer noch in jüngster Zeit durch eine vorzüglich gemachte französische Filmserie einen Popularitätsschub erhalten hat.

Fazit: Dem Autor ist eine lesenswerte und anregende Studie gelungen, auf deren zweiten Teil man mit Spannung wartet. In der Zwischenzeit kann man ja zu dem einen oder anderen der vielen schon hier erwähnten und diskutierten Texte greifen, um sie erstmals oder wieder zu lesen...

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13116>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13116>